

Schwerpunkt hat die Arbeit jedenfalls in den späteren Kapiteln, die als übersichtliche Einführung in ein wenig bearbeitetes Gebiet gewiß gute Dienste leisten werden.

H. Z.

Michael Schwarz, Der Kampf der arianischen Vandalen gegen die Kirchenpolitik Roms und Byzanz' (Reden und Aufsätze zum nordischen Gedanken, hg. von Bernhard Kummer, 48). Leipzig 1938, A. Klein; 77 S. · Dem Charakter dieser populär-wissenschaftlichen Sammlung entsprechend wird hier die religiöse Haltung der Vandalen in einem volkstümlichen Ton darzustellen versucht. Trotz richtiger Grunderkenntnisse und sympathischer Begeisterung bleibt der Verf. an der Oberfläche und rennt - - jedenfalls für geschichtskundige Betrachter - - meistens offene Türen ein. Auch der neueren, konfessionell gebundenen Literatur, mit der Sch. sich gern und häufig auseinandersetzt, hätte Wesentlicheres entgegengehalten werden können. Der Abschnitt über die sittliche Haltung der Vandalen gibt auf weite Strecken Äußerungen Salvians wieder, ohne daß die besondere Stellung dieses Schriftstellers genügend charakterisiert wird. Derselbe Mangel an eingehender Quellenkritik macht sich bei dem Kapitel über die eigentliche „katholische Verfolgung“ unter Geiserich und seinem Nachfolger bemerkbar. So lobenswert die in Übersetzung dargebotenen Quellenzeugnisse sind und so anerkennenswert der gute Wille zu einer Ehrenrettung dieses germanischen Stammes bleibt, zu einer wirklichen tiefen Erfassung des Arianismus, wie wir sie brauchen, liefert diese kleine Schrift nur einen bescheidenen Beitrag (höchstens S. 70 ff.).

U. Gm.

Walther Schulz, Vor- und Frühgeschichte Mitteldeutschlands. Halle a. S. 1939, C. Marhold; VIII, 248 S., 302 Abb. · Die gut ausgestattete Schrift gibt eine knappe gemeinverständliche Darstellung der ältesten Kultur- und Volksgeschichte innerhalb der ungefähren Grenzen der Gaue Magdeburg-Anhalt im Norden, der Gaue Halle-Merseburg in der Mitte und des Landes Thüringen im Süden. Gegenüber der Schilderung der eigenständigen Entwicklung scheint die Bedeutung eingeströmter Anregungen bisweilen allzu wenig gewürdigt. Vielleicht könnte das Verzeichnis des Schrifttums bei einer Neuauflage um die wichtigsten Spezialarbeiten vermehrt werden; ein solches Hilfsmittel wäre angesichts der Zurückstellung der geplanten umfassenden Veröffentlichung für Forschungszwecke erwünscht und würde die Leistung der von H. Hahne begründeten, heute vom Verf. geleiteten Landesanstalt noch stärker zur Geltung bringen.

H. Z.